

## **NEIN zur SRG-Initiative – Stellungnahme Biblosuisse**

Biblosuisse, der Verband der Schweizer Bibliotheken, Bibliothekare und Dokumentalisten, ist besorgt über die erheblichen Risiken, die die Annahme der Initiative «200 Franken reichen aus» mit sich bringen könnte, über die am 8. März abgestimmt wird.

Der Vorschlag, der auf eine drastische Senkung der Gebühren für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk abzielt, hätte schwerwiegende Folgen nicht nur für die SRG, sondern für das gesamte Kultur- und Informationsökosystem unseres Landes.

Als Akteur\*innen der Bibliothekswelt sind wir uns bewusst, dass eine starke Demokratie auf dem Zugang zu Wissen, Information und Kultur sowie auf kulturellem Austausch, Meinungsaustausch und sprachlicher Vielfalt beruht. Dies sind die Säulen, auf denen wir unsere tägliche Arbeit aufbauen und die wir auch im öffentlich-rechtlichen Auftrag der SRG erkennen.

Die Schweiz ist ein kleines Land, aber gross in Bezug auf Vielfalt. Die Produktion von qualitativ hochwertigen Inhalten in vier Sprachen ist kein überflüssiger Kostenfaktor, sondern eine Investition in den nationalen Zusammenhalt. Eine Senkung der Gebühren würde die Fähigkeit der SRG, zu informieren, zu dokumentieren, zu reflektieren und unsere Kultur zu fördern, massiv einschränken.

Darunter würden nicht nur die Redaktionen leiden, sondern auch die gesamte Bevölkerung und alle Bereiche, die mit dem Service public zusammenarbeiten: Schulen, Museen, Kulturinstitute, Literaturfestivals, Informations- und Dokumentationszentren, Archive und natürlich Bibliotheken. Öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken teilen mit der SRG eine grundlegende Aufgabe: allen einen gleichberechtigten Zugang zu Wissen zu gewährleisten. Eine informierte Gesellschaft ist eine freiere Gesellschaft.

Die Schwächung eines der wichtigsten Informationsinstrumente des Landes bedeutet auch eine Beeinträchtigung unserer Fähigkeit, den Bürger\*innen eine gemeinsame Grundlage für das Verständnis von Fakten, den Dialog und die öffentliche Debatte zu bieten.

Für Biblosuisse ist der öffentlich-rechtliche Radio- und Fernsehdienst kein Privileg für wenige: Er ist ein Gemeingut, eine kulturelle Infrastruktur, die ebenso wichtig ist wie die Bibliotheken selbst. Eine derart drastische Kürzung ist keine Reform, sondern eine strukturelle Schwächung unseres demokratischen Erbes.

Wir laden die Bevölkerung daher ein, verantwortungsbewusst und weitsichtig zu überlegen. Die Entscheidungen von heute bestimmen die Qualität der Information, der Kultur und des sprachlichen Zusammenlebens von morgen.

Aus diesen Gründen empfiehlt Biblosuisse, die Initiative «200 Franken sind genug» abzulehnen, und fordert seine Mitglieder auf, sich für die Verteidigung dieses wichtigen öffentlichen Dienstes einzusetzen.